



Erweiterung: Die Werk-Hilfe erweiterte ihre Wohnanlage für Senioren in Calden. Am Samstag wird sie bei einem Tag der offenen Tür vorgestellt.

Fotos: G. Hofmann

Neue Anlage für Senioren

Platz für zehn Demenzkranke – Alters-Wohngemeinschaft hat zehn Appartements

CALDEN. Nach 14 Monaten Bauzeit feiert die Werk-Hilfe Calden am Samstag, 10. September, von 11 bis 17 Uhr, die Erweiterung der integrativen Wohnanlage für betreutes Pflegewohnen. Die Bewohner sind bereits eingezogen.

„Es gibt eine große Warteliste für Seniorenwohnungen und Wohnungen für Demenzerkrankte“, sagt Professor Heinz-Dieter Olbrich. Er weiß, wie schwierig es ist, Wohnungen zu finden. „Mit unseren neuen Häusern konnten wir eine Lücke füllen, so dass Calden kein weiteres Pflegeheim benötigt.“

Das besondere am Konzept der Werk-Hilfe ist, dass zum Beispiel die zehn an Demenz erkrankten Bewohner der neuen Wohngemeinschaft ebenso wie die acht Bewohner der Alters-WG auf eine 24-Stunden-Betreuung zählen können. Und wenn sich der Gesundheitszustand der Bewohner verschlechtern sollte, müssen sie nicht umziehen. „Wir sind auch auf Pflegefälle eingestellt“, erklärt Olbrich.

Jeder Bewohner der Wohngemeinschaft hat ein eigenes 26 Quadratmeter großes Appartement mit Badezimmer. Dazu kommen die Gemeinschaftsräume wie Küche, Essbereich und Wohnzimmer. Auch ein Pflegebad steht zur Verfügung.

Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet, die Frühstückszeiten sind individuell. „Wir haben auch keine festen Zeiten für die Bettruhe“, so Stephanie Butterweck, Teamleiterin des Pflegepersonals.

Anfangs habe es noch überall ein wenig gehapert, Kleinigkeiten fehlten, doch inzwischen laufe es sehr gut. Die drei Männer und fünf Frauen der Senioren-WG helfen überall mit, tragen zum Beispiel die Einkäufe rein oder kümmern sich um die Wäsche.

Neben den beiden Wohngemeinschaften und der neuen Tagespflege wurden 23 weitere Appartements geschaffen, die an Senioren vermietet wurden. Hier hat auch Helga Hartmann

seit dem ersten August ein neues Zuhause gefunden. Die Hauswirtschafterin schätzt ihr kleines Reich samt großem Balkon und hat sich schon gut eingelebt. „Ich kann hier selbst kochen, wenn ich möchte“, berichtet die 74-Jährige, „aber ich kann auch zum Mittagessen ins Café gehen.“

Bei Tag der offenen Tür am Samstag können die Besucher die neuen Häuser besichtigen und an einem vielfältigen Programm teilnehmen. (zgi)

WOHNANLAGE

Werk-Hilfe in Zahlen

Das neue Gebäude

- 5,1 Millionen Euro Baukosten
- 80 Prozent davon werden aus Fördermitteln getragen
- 75 000 Euro sind Spenden, hauptsächlich für die Ausstattung
- 10 Bewohner leben in eigenen Appartements in der Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte
- 8 Bewohner leben in eigenen Appartements einer Alters-WG
- 10 Tagespflegeplätze wurden geschaffen

- 23 Wohnungen wurden neu gebaut
- 5,90 Euro pro Quadratmeter zahlt man als Mieter
- 96,50 Euro kostet die Betreuungspauschale im Monat

Gesamtkomplex

- 55 Wohnungen und 18 Appartements in beiden Anlagen
- 30 bis 95 Jahre sind die Bewohner alt
- 20 000 Quadratmeter ist die gesamte Anlage groß, 8000 Quadratmeter sind neu. (zgi)



Neues Zuhause: Helga Hartmann fühlt sich in ihrer neuen Wohnung wohl.